

## Aus dem Inhalt

<b>Dortmund</b>	
„Luther“ in Anzug und Kapuzenpulli - Pop-Oratorium feiert am Reformationstag Premiere in Dortmund	2
<b>Solingen</b>	
Kirchenkreis Solingen feiert Reformationstag mit „Church Night“	4
<b>Soest</b>	
Evangelische Frauenhilfe fordert Rücknahme von Asylverschärfungen	6
<b>Baden-Baden/Münster</b>	
Menschenrechtsbeauftragter gegen Abschiebungen nach Afghanistan	7
<b>Düsseldorf</b>	
Vierter NRW-Nachtragshaushalt zur Finanzierung der Flüchtlingskosten	10
<b>Dubai/Bonn</b>	
Mehr als 360 Tote nach Erdbeben in Afghanistan und Pakistan	14
<b>Düsseldorf</b>	
Über 1.700 gleichgeschlechtliche Paare in NRW „verpartnert“	17
<b>Bonn</b>	
Minimal Art mit britischem Humor - Konzeptkünstlerin Ceal Floyer im Kunstmuseum Bonn	19
<b>Impressum</b>	22

## „Luther“-Oratorium feiert in Dortmund Premiere

Dortmund (epd). Das neue kirchliche Pop-Oratorium „Luther“ feiert am Samstag, am Reformationstag, in Dortmund mit mehr als 3.000 Sängern Premiere. Auf der Bühne der Westfalenhalle stehen zudem Stars der Musical-Szene und ein großes Symphonie-Orchester. Das Werk über Martin Luther als zentrale Figur der Reformation soll zusammen mit dem Jungen Orchester NRW und einer Rockband aufgeführt werden. Beteiligt sind 85 Chöre, vor allem aus Nordrhein-Westfalen, sowie 750 Einzelsänger.

Das Pop-Oratorium erzählt von Martin Luthers Ringen um die biblische Wahrheit und von seinem Kampf gegen Obrigkeit und Kirche. Im Mittelpunkt der Handlung steht das Geschehen auf dem Reichstag zu Worms 1521, bei dem Luther aufgefordert ist, seine kirchenkritischen Aussagen zu widerrufen. Das Pop-Oratorium „Luther“ ist nach dem 2010 aufgeführten Chorprojekt „Die 10 Gebote“ die zweite Kooperation des Musical-Autors Michael Kunze, des Musikproduzenten Dieter Falk und der Stiftung Creative Kirche.

Zu den beiden Aufführungen in der Westfalenhalle am Reformationstag 2015 werden nach Angaben der Wittener Stiftung Creative Kirche bis zu 15.000 Besucher erwartet. Für das Jubiläumsjahr 2017 ist eine bundesweite Tournee geplant, bei der an jedem Veranstaltungsort ein neuer Projektchor gebildet werden soll. Unter anderem wird das Stück in Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg, München, Berlin und Halle /Westfalen aufgeführt. Veranstalterin von „Luther“ ist die Stiftung Creative Kirche aus Witten in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Anlass ist der 2017 bevorstehende 500. Jahrestag des Thesenanschlags Martin Luthers (1483-1546). (siehe Seite 2)

## „Luther“ in Anzug und Kapuzenpulli

Pop-Oratorium feiert am Reformationstag Premiere in Dortmund

Von Thomas Krüger

Dortmund (epd). Die Welturaufführung ist ein gewagter Spagat: Luther mit Pop-Musik massenwirksam auf die Bühne bringen - und dabei auch Anliegen des Reformators in die heutige Zeit tragen. Für Profi-Sänger wie für den Massenchor eine Herausforderung.

Noch trägt der Mönch Martin Luther einen dunklen Anzug, darunter einen schwarzen Kapuzenpulli. In modernem Gewand betritt der Reformator am kommenden Samstag die Bühne der Dortmunder Westfalenhalle. Dort feiert passend zum Reformationstag das Pop-Oratorium „Luther“ Weltpremiere. Insgesamt 15.000 Zuschauer werden zu den beiden Aufführungen erwartet. Dazu kommen 3.000 Chorsängerinnen und -sänger, Musical-Stars, ein Symphonie-Orchester und eine Rockband.

Die Solisten um Luther-Darsteller Frank Winkels probten in den vergangenen 14 Tagen gemeinsam für das bisher größte Projekt der Stiftung Creative Kirche (Witten). Die Inszenierung des historischen Stoffes um Luthers Auftritt 1521 auf dem Reichstag zu Worms, auf dem er seine kirchenkritischen Thesen widerrufen soll, ist eher sparsam: „Es gibt Lichteffekte, nur wenige Requisiten, kein Bühnenbild“, erläutert Regisseur Andreas Gergen.

Es wird ganz auf die Präsenz der Solisten ankommen und vor allem auf den großen Chor. „Er ist der Erzähler, die Solisten spielen die Geschichte“, sagt Textautor Michael Kunze aus Hamburg. „Diese uralte Form des Oratoriums realisieren wir mit moderner Musik.“ 18 Monate lang hat Kunze, der 200 Top-Ten-Hits und zahlreiche Musicals textete, gemeinsam mit dem Düsseldorfer Komponisten Dieter Falk an „Luther - das Projekt der 1.000 Stimmen“ gearbeitet.

Die Aufführung soll kein biografisches Luther-Musical sein. „Wir wollen die Themen, die in der historischen Figur liegen, in die heutige Zeit tragen“, erklärt Kunze den Anspruch. Als Beispiele nennt er die Idee des Individualismus, die Beharrlichkeit Luthers beim Festhalten an dem als richtig Erkannten und seinen Mut gegenüber scheinbar übermächtigen Obrigkeiten. Auch heute gelte es, Haltung zu zeigen gegenüber manchen Trends in Politik, Wirtschaft und Medien.

Auch für „Luther“ Frank Winkels bedeutet dieses Werk eine besondere Herausforderung. Der Hamburger Musical-Star hat über 13 Jahre Bühnenerfahrung (unter anderem in „Shrek“, „Mamma Mia“ und „Ich war noch niemals in New York“). Aber mit 3.000 Leuten zu singen, sagt er, sei für ihn bislang einmalig. „Da entsteht eine enorme Energie, die auf uns Darsteller überschwappt.“

## Kirchen

Ich kann nur erahnen, was auf mich zukommt,, sagt der 40-Jährige am Rande der Proben. Zur Vorbereitung auf die Rolle hat Winkels Luther-Biographien gelesen und Hintergrundinformationen im Internet gesucht. „Er war ein Mensch, der extremen Gefühlen ausgesetzt ist“, erklärt der Schauspieler und Sänger. E

insamkeit und Zweifel, Demut, aber dann auch Klarheit und Vehemenz: Diese Charakterzüge des Reformators möchte Winkels auf der Bühne glaubhaft verkörpern - und dabei zugleich die Botschaft überbringen, für die der Text des Songs „Selber denken“ steht, der das Zeug zu einem Ohrwurm hat.

Das Pop-Oratorium soll aber zugleich unterhalten. Rock-, Jazz- und Gospelklänge hat Komponist Falk in das Werk eingebaut - neben dem einen oder anderen „modernisierten“ Luther-Choral. „Es gibt wirklich einige Gänsehaut-Momente bei der Aufführung“, meint Sigrid Hennig, Chorleiterin der Hamburger „Alsterfrösche“. Die 50 Chormitglieder zwischen neun und 29 Jahren haben von allen Sängern mit die weiteste Anreise nach Dortmund, aber das sei die Sache wert. „Wir möchten das volle Programm erleben“, sagt Musikpädagogin Hennig, die auch selbst mitsingt. „Da ist ja nicht nur der Massenchor, auch das große Orchester und die Band.“

Für Matthias Garsche vom Chor „Aufwind“ aus Haltern ist auch der „geistliche Impuls“ wichtig, der von dem Oratorium ausgehen kann. „Es ist nicht nur ein Spektakel, sondern auch eine Form der Verkündigung“, sagt der Leiter des kirchlichen Erwachsenenchores, der mit 35 Frauen und Männern an der Premiere teilnimmt.

Eine Reihe von Chören - wie etwa die „Alsterfrösche“ - war bereits beim ersten gemeinsamen Pop-Oratorium von Dieter Falk und Michael Kunze „Die 10 Gebote“ dabei, das 2010 ebenfalls in Dortmund uraufgeführt wurde - damals mit einem 2.000 Stimmen starken Chor. „Nun steigern wir uns nochmals“, sagt Ralf Rathmann, Vorstand der Stiftung Creative Kirche. Die beiden Dortmunder Vorstellungen am 31. Oktober seien nahezu ausverkauft.

### **Erste ökumenische Kirchennacht im West- und Nordmünsterland**

Steinfurt (epd). Die evangelischen und katholischen Gemeinden im Westmünsterland laden am Freitag zur ersten ökumenischen Kirchennacht ein. Über 30 Gotteshäuser in der Region zwischen Borken und Steinfurt öffnen ab 18 Uhr bis nach Mitternacht ihre Türen für Besucher, wie der evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken am Dienstag in Steinfurt ankündigte. Auch der Kirchenkreis Tecklenburg beteiligt sich.